

met aangename geur van 't loof: *Linaria elatine* (zeldzaam); *Linaria spuria*; *Specularia hybrida* (zeldzaam); *Galeopsis Ladanum*, v. *calcareae*; *Aethusa cynapium*, f. *segetalis*; *Alsine tenuifolia*; *Stachys palustris*, vorm met dichtzijdige beharing.

Wel komen deze ook in akkers op Maastrichts krijt voor.

Op de hellingen groeit *Bunium bulbocastanum* in de *brachypodium* faciës van 't mesobrometum met de hiervoor karakteristieke soorten en begeleidsters.

Aardkastanje kan men verwisselen met *Pimpinella saxifraga*, v. *dissecta*, die wel niet veel in de akkers, maar wel zeer veel in 't brachypodietum en in de grasbanden langs de velden groeit. Deze heeft geen knollen, maar de bladslippen kunnen vooral bij schrale planten ook draadvormig zijn.

Pimpinella saxifraga heeft echter bijna nooit omwindsels en omwindseltjes onder de bloemen. *Bunium bulbocastanum* bezit deze wel. De meeste planten van *Bunium bulbocastanum* zijn al uitgebleeid als *Pimpinella saxifraga* nog in knop is; de bladtextuur bij de laatste is dikker, de vruchten meer korteivormig, bij *Bunium bulbocastanum* langwerpig elliptisch.

Daucus carota, die zoowel in de akkers als op de hellingen voorkomt, heeft ook aan armoedige planten veel langer omwindsels, die reeds in knop ver uitsteken.

Silene flavescent komt hier in die streek niet voor.

Aethusa cynapium, f. *segetalis*, die zooveel in die akkers en *Conium maculatum*, die in 't heele krijtdistrict wijd verspreid is, ook op de hellingen langs de akkers, zullen niet licht tot vergiftiging aanleiding geven, omdat men van *Bunium bulbocastanum* alleen de knollen zoekt. *Lathyrus tuberosus*, die ook eetbare knollen heeft, komt alleen op Duitsch gebied in akkers met Aardkastanje voor. Deze worden daar na 't ploegen door de kinderen mede opgehaald.

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER PALÄARKTISCHEN MADIZINAE (Dipt.)

von Dr. O. Duda, Gleiwitz O. S.

(Schluss).

1. *Phyllomyza Donisthorpei* Schmitz.

Von dieser Art fand ich am 19. VII. 1928 ein zweifelhaft zugehöriges ♂ bei Concarneau (Bretagne). Dasselbe hat gelbe Schwinger und wenig divergente ap. Das 3. Fühlerglied ist sehr gross, hat stark abgerundete Ecken. Die lange Oberseite konvergiert basalwärts ein wenig zur viel kürzeren Unterseite. Zwischen den abgerundeten Aussenecken ist die Begrenzungslinie des 3. Fühlergliedes eine im Profil gleichmässig konvex gerundete. Die subapikal inserierte ar ist deutlich länger pubeszent als das 3. Fühlerglied und knapp doppelt so lang, wie das 3. Fühlerglied breit ist. Ich erhielt von Herrn SCHMITZ 2 sehr defekte ♂ von *formicae* Schmitz zum Vergleich, von denen das eine

schwarzbraune, das andere gelbbraune Schwinger hat. Ich konnte aus dieses nur entnehmen, dass mein ♂ auch zu diesen Tieren passte, sodass mir nach dem spärlichen Material *Domisthorpei* und *formicae* nur Varietäten einer und derselben Art zu sein scheinen.

2. *Hendelimyza longipalpis* Schmitz.

SCHMITZ hat diese Art 1924, Naturhist. Maandbl. XIII, p. 16, nur nach einem ♂ leicht wiedererkennbar beschrieben. Ich fand am 6. VII. 1932 und am 10. IX. 32 bei Rauden, Kr. Gleiwitz, je ein ♂. An beiden Tagen sammelte ich, abwechselnd an einem Lindengeschwür Fliegen deckend und an benachbartem Gebüsch käsernd, ohne die Ausbeute zu trennen. Ich vermute sehr, dass ich die erst geraume Zeit später bestimmten Tiere von *longipalpis* an dem Lindengeschwür erbeutet habe.

3. *Hendelimyza lasiae* Collin n. sp.

Diese Art wird zwar von SCHMITZ namhaft gemacht als von *Donisthorpe* in mehreren Jahrgängen des Entomol. Record erwähnt, ist aber bisher noch nicht beschrieben worden. Ich erhielt von Herrn SCHMITZ 3 defekte ♀♀ *Donisthorpe's* aus England mit dem Vermerk „bei *Lasius fuliginosus*“, welche folgendes noch erkennen liessen.

Kopf schwarz. Gesicht mit deutlich die Fühler trennenden Kiel. Stirn breiter als lang, mattschwarz. Ocellenfleck matt glänzend, knapp ein Drittel so lang wie die Stirn. Scheitelplatten grau bereift, mit je 3 gleichstarken ors. Kreuzborsten reichlich vorhanden, einander genähert. ori, vte, vti und konvergente pvt wie gewöhnlich vorhanden. Augen kahl, länglich. Backen $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{6}$ Augenlängsdurchmesser breit. vi deutlich. Folgende pm fein und kurz, aufgekrümmt. Taster gross, lanzettförmig zugespitzt und seitlich zusammengedrückt, weit vor dem Mundrand hervorragend, schwarz, an der apikalen Hälfte unterseits und apikal reichlich kurz beborstet, an der basalen Hälfte fast kahl. Mentum des Rüssels schwarz; Labellen braun, dick, etwa halb so lang wie das Mentum. Fühler schwarz, ihr 3. Glied breitoval (bzw. kürzer als breit) und oben und unten gleichmässig gerundet. ar dorsal auf der Höhe der Wölbung, ziemlich medial inseriert, nebst dem 3. Fühlergliede sehr kurz pubeszent und etwa $2\frac{1}{2}$ -mal so lang, wie das 3. Fühlerglied breit ist. — Thorax und Schildchen schwarz, dunkelbraun bereift und schwarz beborstet, matt glänzend. a.Mi dicht und ungeordnet stehend. Praesuturale dc Ma fehlend, prsc.dc stark, a.dc (= die davor stehende dc) schwächlich. prsut (wie gewöhnlich) stark, desgleichen h, an, pn, sa, a.pa und p.pa. Schildchen wie gewöhnlich geformt. ap (= apikale Scutellarborsten) divergent; la (= laterale Scutellarborsten) über halb so lang wie die ap. — Abdomen schwarzbraun, matt glänzend, grau bereift und schwarz beborstet. Ventral ist das Abdomen erheblich länger und stärker beborstet als dorsal. 3. bis 5. Segment je kürzer als das 2. Segment und von gleicher Länge. Afterlamellen (Cer-

ci) schwarz, mit feinen wellig gebogenen Haaren besetzt, die kürzer als die Ventralborsten des Abdomens sind. — f und t überwiegend schwarzbraun. Tarsen gelbbraun. — Flügel schwach grau. Adern dunkel. Aderung gattungstypisch. mg_1 fein, kurz und dicht behaart. mg_3 kürzer als mg_4 . r_5 und m parallel oder eine Spur divergent. m etwa 4mal so lang wie ta-tp. tp $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ so lang wie der Endabschnitt der cu. — Schwinger hell- bis dunkelgelb. — Körperlänge etwa 2 mm.

4. *Hendelimyza silesiaca* n. sp. ♂.

Aehnlich *lasiae* Coll. Duda, sodass man sie leicht für das noch unbekannte ♂ von *lasiae* halten könnte; sie imponiert aber durch andere geformte Taster und etwas andere Flügelladerung als besondere Art. Das rundliche, grössere 3. Fühlerglied ist wie bei *lasiae* oben und unten gleichmässig gerundet und erheblich kürzer als breit; die ar ist aber mehr apikalwärts bzw. distal des Querdurchmessers des 3. Fühlergliedes inseriert. Die Scheitelplatten sind (im Gegensatz zu *tetragona* und *equitans* Hend.) wie bei *lasiae* ♀ durch Bereifung ganz matt und hellgrau. Die Taster sind (im Gegensatz zu *lasiae*) sehr lang, abgeplattet und apikal gerundet. Sie sind unterseits nur apikal und nur äusserst fein und kurz behaart, sodass sie fast kahl erscheinen. Rüssel wie der von *lasiae*. — Thorax schwarz. Mesonotum grau bereift, sehr matt glänzend. Ma und Mi schwach. Mediale Praescutellaren (prsc) fein. Nur die praescutellare Dorsozentrale (p.dc) stark entwickelt. Anteriore dc (a.dc) stärker als die prsc und als die sehr feinen und kurzen prae- und postsuturalen dc, die nur wenig länger sind als die akrostichalen Mikrochaten (a.Mi), die (wie gewöhnlich) reichlich vorhanden sind und ungeordnet stehen. Praesuturalen (prsut) (wie gewöhnlich) stark entwickelt. Uebrig Ma des Mesonotum auch wie gewöhnlich. Schildchen wenig über halb so lang wie breit; ap lang, parallel, apikal etwas konvergent; laterale Scutellaren (1a) etwa halb so lang wie die ap — Abdomen schwarz, grau bereift, fein und kurz schwarz behaart und beborstet, ventral kurz und unauffällig behaart. 3. 4. und 5. Segment gleichlang. — p überwiegend schwarzbraun, mit rötlichen Anfängen und Enden der t. Tarsen braun. — Flügel hellgrau. Adern dunkel. Geäder gattungstypisch, doch tp (im Gegensatz zu *lasiae* und *tetragona*) kürzer als der Endabschnitt der cu. — Schwinger schmutziggelb. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm.

Ich fand ein einziges ♂ bei Habelschwerdt (Schlesien) am 21. V. 1924.

5. *Liodesma atra* n. sp. ♀.

Kopf schwarz. Gesicht wie bei *Desmometopa*, bzw. breiter als medial hoch, stark ausgehöhlt, mit einem sehr schmalen, konkaven Kiel, doch im Gegensatz zu *Desmometopa* poliert glänzend. Stirn wenig kürzer als breit, glänzend und unbereift. Stirndreieck bis zum Stirnvorderrand reichend, wie bei *Madiza* nur durch die vorn leicht eingedrückten, hinten mit dem Stirndreieck verschmol-

zenen Interfrontalleisten abgegrenzt. Diese gegen die übrigen bzw. seitlichen Stirnpartien undeutlich abgesetzt. Die auf ihnen stehenden if etwa so stark, lang und zahlreich wie bei *Desmometopa*. Scheitelplatten den Augen anliegend, schmal, weit nach vorn reichend und wie die übrige Stirn glänzend, wie bei *Desmometopa* mit 2 starken seitwärts gebogenen ors, 2 erheblich feineren und kürzeren ori und einigen winzigen Härchen. Ocellenfleck vom Stirndreieck nicht abgegrenzt. oc so lang wie die ors. pvt klein, konvergent. vte und vti stark. Occiput etwas ausgehöhlt. Augen kahl, mit senkrechtem Längsdurchmesser. Backen poliert glänzend, so breit wie bei *Desmometopa sordida* Zett., bzw. etwas schmaler als das 3. Fühlerglied und etwa $\frac{1}{6}$ Augenlängsdurchmesser breit. vi und pin wie bei *Desmometopa*. Rüssel glänzend schwarz, kürzer als der Kopf. Labellen (wie bei *Desmometopa*) etwa so lang wie der Bulbus, rübenförmig zugespitzt, unterseits fein und lang behaart. Clypeus sehr kurz. Taster wie bei *Desmometopa* geformt und wenig vor dem vorderen Mundrande hervorragend, apikal und unterseits subapikal mit reichlichen abstehenden Borstenhaaren besetzt. Fühler schwarz; ihre 2 ersten Glieder glänzend; 3. Glied fast kreisrund und kaum wahrnehmbar pubescent. ar dorsal basal inseriert, deutlich länger pubescent als das 3. Fühlerglied und über 3mal so lang wie dieses. — Thorax schwarz, bräunlich und grau bereift und schwärzlich beborstet, dem von *Desmometopa* gleichend. a.Mi reichlich und ungeordnet. p.dc stark; a.dc den p.dc näher inseriert als die prsc, die etwas länger sind als die a.dc und etwas über halb so lang wie die p. dc. prsut so lang wie die pn. Ueber einer starken unteren steht noch eine schwache h; an stark; psut (Postsuturale) wenig schwächer als die prsut; a.pa stark; p. pa schwächer als diese. Schildchen bereift, matt, dorsal unbehaart. sc stark. ap apikal konvergent. 1a wenig über halb so lang wie die ap. Sternopleuren am Oberande mit 3 nach hinten zu graduell stärker werdenden sp. — Abdomen schwarz, durch Bereifung mattglänzend, kurz schwarz beborstet. 2. bis 5. Segment des ♀ fast gleichlang. After bzw. Steiss des ♀ wie bei *Desmometopa* mit feinen, leicht abwärts gekrümmten Härchen besetzt. — p schwarzbraun, ziemlich gleichmässig und kurz behaart. — Flügel hellgrau. Adern dunkel. Aderung wie bei *Desmometopa*. mg_1 mit 2 Reihen gedrängt stehender Haare, die etwa doppelt so lang sind, wie die c hier dick ist. r_3 fast gerade. r_5 hinter der Flügelspitze der m näher endend als dem r_3 und etwas zur m konvergent. Endabschnitt der cu $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie tp. — Schwinger, wenn ausgefärbt, schwarzbraun. — Körperlänge 2 mm.

Ich fand nur ein ♀ bei Habelschwerdt (Schlesien) und ein ♀ bei St-Wendel (Saargebiet).

6. *Dicraoptera niveipennis* Strobl (1900)

[*Siphonella*]; Duda (1932), p. 34.

Wegen der Unstimmigkeit meiner Beschreibung nach unzureichendem Material beschreibe ich die Art nachstehend ausführlicher nach reichlicherem neuen Material.

Gesicht wie bei *latipes* Meig. geformt, matt, oben rötlichgelb, unten \pm (mehr oder weniger) ausgedehnt grau. Kiel in Ausdehnung der Fühler (wie bei *latipes*) hoch, am unteren Gesichtsdrittel etwas konkav und frenulum-artig mit dem \pm breiten Mundrand verbunden. Fühler solchermassen in getrennte Gruben eingebettet. Stirn deutlich länger als breit, mit parallelen Seitenrändern, im Gegensatz zu *latipes* an den hinteren 2 Dritteln bis auf den hellgrauen Quellenfleck und die hellgrauen Scheitelplatten gleichmässig schwarzgrau und durch Bereifung matt, am vorderen Drittel (wie bei *latipes*) rot. Ocellenfleck $\frac{1}{3}$ so lang wie die Stirn. Scheitelplatten bis zum Stirnvorderrand reichend, den Augen anliegend und schmaler als bei *latipes*. Die das imaginäre Stirndreieck einrahmenden if stehen in zwei Längsreihen, die vom Ocellenfleck bis zum Stirnvorderrand reichen und nur wenig nach vorn konvergieren. oc stark divergent. 2 starke, auswärts geneigte ors und 2 solche auf- und einwärts gerichtete ori nebst mehreren zwischen gereihten feinen Härchen auf den Scheitelplatten (wie gewöhnlich) vorhanden. pvt, vte und vti gattungstypisch. Occiput etwas ausgehöhlt, schwarz. Augen kahl. Backen (im Gegensatz zu den weissen und breiten, aber vorn vor den Augen nicht hervorragenden Backen von *latipes*) hellgrau, schmaler und vorn vor den Augen etwas hervorragend. Sie sind hinten etwa so breit wie das 3. Fühlerglied, vorn deutlich breiter als dieses. vi höher am Backenvorderrande inseriert als die pm, und wie die vorderen pm etwas aufgekrümmt. Rüssel schwarz, mit braunen Labellen. Diese etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie der Bulbus, ziemlich dick und rübenförmig, apikal zugespitzt und unterseits abstehend und fein behaart. Taster gelb, etwas keulenförmig, vor dem Mundrand nicht hervorragend, apikal und unten subapikal mit einigen schwarzen Börstchen besetzt. Fühler klein, schwarz, oder am rundlichen 3. Gliede unterseits basal rötlich. 2. Glied mit einem dorsalen Börstchen; 3. Glied nebst der ar kaum wahrnehmbar pubeszent. ar schwarz, etwa 3mal so lang wie das 3. Fühlerglied. — Thorax schwarz, durch dichte Bereifung allerwärts grau und matt, schwarz beborstet. Mesonotum sehr dicht und kurz schwarz behaart. Nur 2 dc Ma vorhanden, von denen die p.dc stark, die a.dc schwach und nur etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ so lang wie die p.dc, und etwa so lang oder wenig kürzer als die medialen prsc as ist; prsut, psut und p.pa schwächlich bzw. schwächer als die h, an und a.pa. — Schildchen matt, bereift, dorsal unbehaart. sc stark; ap lang; 1a \pm kürzer als die ap. Mesopleuren (im Gegensatz zu *latipes*) reichlich zerstreut behaart. Pteropleuren (im Gegensatz zu *latipes*) ohne ein einzelnes Börstchen, nur bereift. Sternopleuren hinten oben mit einer starken sp. — Abdomen schwarz, grau bereift und schwarz und kurz beborstet, matt glänzend. 2., 3. und 4. Segment fast gleichlang. 5. Segment des δ über $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vierte, beim φ kaum merklich länger als das vierte. Steiss des φ schwarz, schmal, kurz behaart, apikal mit längeren, wellig gebogenen Haaren besetzt. — Hüften, f und t überwiegend schwarz. Tarsen (im Gegen-

satz zu *latipes*) rotgelb, nur an den Endgliedern schwarz. t_3 des δ (im Gegensatz zu *latipes*) nicht verbreitert, sondern wie bei den φ schmal. — Flügel milchweiss. Adern blass. mg_1 sehr fein und kurz, nicht länger behaart, als die c hier dick ist. c bis zur m reichend. mg_3 nur eine Spur länger als mg_4 , r_3 , r_5 und m fast gerade und parallel. r_5 an der Flügelspitze endend. ta etwas auswärts der Mitte der Cd. tp etwa ein Drittel so lang wie der Endabschnitt der cu. a_1 (wie gewöhnlich) zart und dem Flügelinnenrand sehr nahe verlaufend, nach etwa $\frac{3}{4}$ Weg zum Flügelrande verschwindend. Alula schmalzipfelig. — Schwinger gelb. — Körperlänge etwa $1\frac{1}{2}$ mm.

Nach zahlreichen δ φ , die ich im Mai, Juni, August und September 1931 und 1934 bei Gleiwitz an Schilf käscherte.

7. *Neophyllomyza quercus* n. sp. δ φ .

Ganz schwarze Art. Gesicht etwa so hoch wie breit, bräunlich bestäubt und matt. Kiel sehr niedrig und schmal, sodass die Fühler fast zusammenstossen und nicht in Gesichtsruben ruhen. Stirn etwas kürzer als breit, mit parallelen oder nur schwach nach vorn konvergenten Seitenrändern, tief schwarz, an der Hinterhälfte durch eine feine Bereifung oft dunkelrotbraun schimmernd, matt und nur am Ocellenfleck etwas mattglänzend. Dieser (wie gewöhnlich) etwa ein Drittel so lang wie die Stirn. Interfrontalleisten fehlend. if deshalb nur schwer zu sehen. Scheitelplatten sehr schmal, den Augen anliegend, mit 2 starken, auswärts gebogenen ors und 2 auf- und einwärts gerichteten ori, so wie einigen feinen Härchen. oc, pvt, vte und vti gut entwickelt. Augen gross, kahl. Occiput flach. Backen sehr schmal und kurz, nur etwa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ so breit wie das 3. Fühlerglied und vorn weit hinter dem vorderen Augenrand zurückbleibend. vi wenig kürzer als die Backen. pm kurz. Rüssel kahl, sehr lang und dünn. Bulbus und Labellen ganz schwarz, oder Labellen rotgelb, je etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie die Backen und länger als der Augenquerdurchmesser. Taster ganz schwarz oder dunkelbraun, lang und schmal, weit vor dem Mundrand hervorragend, apikal und unterseits an der apikalen Hälfte zerstreut und abstehend beborstet. Fühler ganz schwarz, nur durch eine braune Bereifung dunkelbraun schimmernd, oder 3. Fühlerglied am Unterrande braun gesäumt; 3. Fühlerglied rundlich, ohne eine Oberecke beim φ und δ meist gleichgross, beim δ nur infolge einer dichten ziemlich langen Pubeszens grösser erscheinend, beim φ äusserst kurz pubeszent. ar schwarz, dorsal inseriert, knapp doppelt so lang wie das 3. Fühlerglied und kurz pubeszent. — Mesonotum zart graubraun bereift, ziemlich stark glänzend, sehr dicht und kurz schwarz behaart. p.dc lang und stark. a.dc dicht vor den p.dc inseriert und nebst den medialen prsc nur bis etwa halb so lang wie die p.dc; h, an und a.pa lang; pn, prsut, psut und p.pa teils kürzer, teils schwächer als diese Ma. Pleuren noch zarter bereift als das Mesonotum, stark glänzend. Untere Pleuren mit einer starken sp. — Schildchen wie gewöhnlich

getormt, dorsal nur bereift, ap etwa doppelt so lang wie die la, basal parallel, apikal konvergent. — Abdomen schwarz, grau bereift, matter glänzend als das Mesonotum, zerstreut schwarz behaart und beborstet. 2. bis 5. Segment fast gleichlang. Afterglieder des ♂ schmal und kurz. Genitalanhänge selten sichtbar; wenn vorgestreckt, lässt sich bisweilen vorn je ein dickes und kurzes, hörnchenförmiges Anhangsgebilde erkennen. Steiss des ♀ lang und schmal, kurz und absteehend behaart, apikal länger und wellig behaart. — p einschliesslich Tarsen ganz schwarz oder in seltenen Fällen die Tarsen rotgelb. — Flügel grau, mit schwarzen Adern, mg₁ dicht und etwa länger behaart, als die c hier dick ist. c bis zur m reichend. mg₃ so lang wie mg₄. r₃ vorn konvex geschwungen, an der apikalen Hälfte dem r₅ und der m parallel. r₅ nur eine Spur vor der Flügelspitze endend, fast gerade und m parallel. m etwa 6mal so lang wie ta-tp. ta am 2. Drittel oder 3. Fünftel der Cd. tp so lang wie ta und etwa ein Drittel so lang wie der Endabschnitt der cu. Cd basal sehr schmal, mit der hinteren Basalzelle nicht verschmolzen. Analzelle rudimentär, aussen offen. a₁ dem Flügelinnenrande sehr nahe verlaufend, den Flügelrand nicht erreichend. Alula schmalzipfelig. — Schwinger dunkelbraun bis schwarz, ausnahmsweise heller braun. — Körperlänge 1¼ bis 1¾ mm.

Ich fand die Art in beiden Geschlechtern massenhaft an Eichengeschwüren bei Habelschwerdt und Gleiwitz besonders im Juli und August.

Sie unterscheidet sich von *Leanderi* Hend. (nach HENDELs Beschreibung) mindestens durch die beim ♂ und ♀ gleichgrossen 3. Fühlerglieder, denen eine Oberecke fehlt, den längeren Rüssel, die meist ganz schwarze Färbung der Taster, Beine, Adern und Schwinger.

BENÜTZTE LITERATUR.

- ALDRICH, J. M. (1926), Description of new and little known Diptera or two-winged flies (Proc. U. St. Nat.-Mus., Vol. 69, Art. 22, pp. 1—26).
 BECKER, Th. (1907), Die Dipteren-Gruppe Milichinae (Ann. Mus. Nat. Hung., V, p. 507—550).
 BECKER, Th. (1907), Desmometopa (Wien. Entom. Zeitg. XXVI, p. 1—5).
 BECKER, Th. (1908), Diptera duo nova ex Hungaria (Ann. Mus. Nat. Hung.).
 BECKER, Th. (1910), Diptereroologische Sammelreise nach Korsika (Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 635—665).
 COLLIN, J. E. (1911), Additions and corrections to the British List of Muscidae acalypteratae (The Entom. Monthly Mag. 2nd Series, Vol. XXII, p. 229—234).
 DUDA, O. (1932), Die Fliegen der pal. Region. Liefg. 64. Chloropidae.
 HENDEL, Fr. (1902), Ueber die systematische Stellung der Dipterengattungen *Pseudopomyza* Strobl u. *Rhinoessa* Lw. (Wien. Ent. Zeitg. XXI, p. 261—264).
 HENDEL, Fr. (1903), Kritische Bemerkungen

- zur Systematik der *Muscidae acalypteratae* (Wien. Ent. Zeitg. XXII, p. 249—252).
 HENDEL, Fr. (1907), Neue und interessante Dipteren aus dem kaiserl. Museum in Wien (Wien. Ent. Zeitg. XXVI, p. 223—245).
 HENDEL, Fr. (1919), Neues über Milichiiden (Dipt.) (Entom. Mittlg. VIII, Nr. 10/12, p. 196—200).
 HENDEL, Fr. (1924), Neue europäische *Phyllomyza*-Arten (Dipt., Milich.) Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 405—408).
 MELANDER, A. L. (1913), A Synopsis of the dipterous groups *Agromyzinae*, *Milichiinae*, *Ochthiphilinae* und *Geomyzinae* (Journ. of the New York Entom. Soc., Vol. XXI, p. 219—300).
 SCHMITZ, H. (1923), Drei neue europäische *Phyllomyza*-Arten (Konowia II, p. 44—47).
 SCHMITZ, H. (1924), Een nieuwe vlieg uit Z.-Limburg (*Milichiidae* Dipt.) (Natuurhistor. Maandbl. XIII, p. 16).
 STROBL, G. (1900). Wiss. Mittlg. a. Bosn. u. d. Herzeg., Wien VII, 81 (631), 255.

BOEKBESPREKING.

Ir. D. C. van Schaik. De onderaardse gangen in de Sint-Pietersberg. Maastricht, 1935.

Deze publicatie, als gids bedoeld voor bezoekers van het noordelijk gangencomplex der St. Pietersberg-werken, heeft als zoodanig meer dan gewone beteekenis. De tot den laatsten tijd bijgewerkte kaarten, zoowel van de oppervlakte als de ondergrondsche werken, stellen ons niet alleen tot oriënteren in staat, doch hebben bovendien ten deele historische waarde. De keurige illustratie naar foto's van de K. L. M., den Heer van Schaik en penteekeningen van den Heer Zeguers geven een uitmuntend beeld van oude en nieuwe werken, alsmede van historische merkwaardigheden. De goed verzorgde tekst, waarin historische, natuurhistorische alsook technische bijzonderheden verwerkt zijn, maakt dit boekje tot een waardevol document voor de belangrijke geschiedenis der St. Pietersberg-werken, die zoo'n aantrekkelijk toeristisch doolhof vormen.

Fr. v. R.

ZEVENDE LEIDERSKAMP VOOR NATUURSTUDIE TE HAVELTE wordt gehouden van 23 tot 30 Juli 1935.

Docenten: Dr. W. Beyerinck, Wijster.
 Dr. J. C. van den Bosch, Steenwijk.
 Ir. J. J. M. Jansen, Houtvester
 Staatsboschbeheer
 G. J. A. Mulder, Rotterdam.
 Dr. R. van der Wijk, Groningen.

Inlichtingen bij Mevr. H. N. Ruinen-de Vos,
 Nic. Beetsstraat 1
 Arnhem.